

Anleitung zum Decimalbruchrechnen.

(Fortsetzung.)

XII.

Auflösung der Aufgaben aus Section XI.

- Aufgabe 1: 2345 A 45 J.
Aufgabe 2: 0,1357 ha = 1357 qm.
Aufgabe 3: Pastor Friedrich hat 35 ha 74 a, Friedrich Schulte hat 24 ha 51 a, Frauendorf hat 19 ha 91 a, Wendt hat 30 ha 13 a.
Aufgabe 4: 7810 m.

Dividiren. (Fortsetzung.)

Die Divisor ein Decimalbruch und der Dividendus eine ganze Zahl, so verwandelt man den Decimalbruch in eine ganze Zahl, indem man das Komma des Divisors streicht und an das Ende desselben setzt.

Beispiel 1: 0,24 in 144 Ganze (0,24 : 144). Das Komma des Divisors wird gestrichen und an das Ende gesetzt. So: 0,24.

Die 24 sind nun Ganze geworden. Das Komma des Divisors wurde zwei Stellen nach rechts gerückt, also muß das Komma im Dividendus auch zwei Stellen nach rechts gerückt werden. Die beiden Stellen erhält man, indem an die 144 zwei Nullen angehängt werden (14400). Es ist nun mit 24 Ganzen in 14400 Ganze zu dividiren.

24 : 14400 | 600

144

---00

0,24 ist also in 144 Ganzen 600 mal enthalten.

Beispiel 2: 0,782 in 5 Ganze (0,782 : 5).

Das Komma des Divisors wird gestrichen und an das Ende desselben gesetzt. So: 0,782.

Die 782 sind nun Ganze geworden. Das Komma des Divisors wurde drei Stellen nach rechts gerückt, also muß auch das Komma im Dividendus drei Stellen nach rechts gerückt werden. Die drei Stellen erhält man, indem an die 5 drei Nullen angehängt werden (5000). Man hat nun mit 782 Ganzen in 5000 Ganze zu dividiren.

782 : 5000 | 6,

4692

308

Hinter den Quotienten 6 wird, zum Zeichen, daß die Division mit Ganzen in Ganze beendet ist, sofort ein Komma gesetzt. An den Rest 308 wird eine Null angehängt und weiter dividirt. Mit jedem der folgenden Reste wird ebenso verfahren.

So: 782 : 5000 | 6,3938

4692

3080

2346

7840

7038

3020

2346

6740

6256

484 u. s. w.

Wie schon in Section IX dargelegt wurde, kann der Quotient abgerundet werden. 6,3938 = 6,394.

Aufgabe 1: Wie viel Steinplatten werden zur Verlegung eines Fußbodens gebraucht, wenn jede Platte 0,764 qm groß ist, und der Hausflur eine Länge von 5 m und eine Breite von 4 m hat?

Aufgabe 2: Wie viel Treppenschritte kommen auf eine Höhe von 4 m, wenn jede Stufe 0,19 m hoch ist?

Aufgabe 3: Wie viel Hectoliter Inhalt hat ein Mutterfaß, welches 84 Cimer faßt? (1 Cimer = 0,687 Hectoliter.)

Aufgabe 4: Wie vielmals muß sich ein Rad von 0,96 m Umfang auf einer Wegstrecke von 7864 m drehen? (Der Umfang des Rades giebt die Länge der Wegstrecke an, welche das Rad bei einer einmaligen Umdrehung zurücklegt.)

Aufgabe 5: Wie viel Zinsen geben 1567 A zu 4 1/2 % in 6 Monaten?

Aufgabe 6: Wie viel Zinsen nimmt der Wucherer R. jährlich ein, wenn er mit einem Kapital von 1535 A arbeitet, und pro Monat 27 1/2 % Zinsen anrechnet? (Wem.: In Section VII und IX ist die Abkürzung für Kubikcentimeter irrthümlich durch oben bezeichnet worden, es muß kein heißen.)

Antligger Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am 20. Mai 1878.

1) Der Magistrat beantragt, dem Handelsmann Wähme zu Wehlfis für das auf den künftigen von der Magdeburger-Halbseil. Eisenbahn-Gesellschaft erkauften Landstücken von 11 Ar gethane Pachtposten von 25,85 A jährlich den Zuschlag auf die 6 Jahre vom 1. April 1878 bis dahin 1884 zu theilen. Dies geschieht.

2) Am 15. Januar 1877 bei Gelegenheit der Festsetzung des Etats für das Wasserwerk pro 1877 beschloß die Versammlung, den Magistrat zu ersuchen, die Bestimmungen des Regulativs für das Wasserwerk über die Vorschriften und Dispositionsbefugnisse des Kuratoris des Wasserwerks einer Revision zu unterziehen und event. Änderungen-Vorschläge der Versammlung zur Prüfung vorzulegen, und wiederholte diesen ihren Beschluß am 25. Febr. 1878 bei Feststellung des Etats für das Wasserwerk pro 1878.

Der Magistrat hat dem Kuratoris des Wasserwerks die aufgeworfenen Fragen zur Begutachtung überwiesen, dasselbe erklärte sich jedoch nach eingehender Beratung einstimmig dahin, Vorschläge zur Abänderung der jetzigen Bestimmungen über die Vorschriften und die Dispositionsbefugnisse des Kuratoris nicht machen zu können, vielmehr beantragen zu müssen, daß diese Bestimmungen auch ferner unverändert beibehalten werden.

Der Magistrat beantragt hiernach die Sache aus sich beruhen zu lassen und es bei dem Bestehenden bis auf Weiteres zu belassen. Die Versammlung ist damit einverstanden. 3) Der Wasserzergel-Tarif ist vom Kuratoris des Wasserwerks einer erneuten Revision unterworfen und sind in Folge dessen verschiedene Abänderungen des Tarifs in Antrag gebracht, welche die Zustimmung des Magistrats gefunden haben und für welche der Magistrat die Genehmigung der Versammlung nachsucht.

Die Versammlung genehmigt sämtliche vom Kuratoris vorgelegenen Abänderungen des Wasserzergel-Tarifs. Derselben bestehen in Folgendem: 1. Das bisher zu 1/2, ohm pro Tag und Kopf der Hausbewohner angemessene Quantum Wasser, welches allen zur Kommunal-Versorgung herangezogenen Häusern zum gewöhnlichen Haus- und Wirtschaftsbedarf unentgeltlich zugeführt wird, ist künftig zu 1/2, ohm pro Tag und Kopf der Hausbewohner anzunehmen; 2. für Wasser zur Pflanzung und Waterclosets ist künftig zu entrichten:

von jedem Pflanz in Häusern und Gärten jährlich 4 A, statt bisher 3 A, und wenn das Pflanz nicht einen einzelnen Stand, sondern eine für zwei und mehrere Personen gleichzeitig benutzbare Rinne bildet, für jeden 1/2 Meter derselben 6 A, statt bisher 4 A; 3. das Wasser für Pferde ist künftig mit 4 A jährlich für jedes Pferd statt bisher 3 A zu bezahlen; 4. an Wasser zu gewerblichen Zwecken werden künftig bei den Fleischern, und zwar bei denen, die nur Rindvieh oder Schafvieh schlachten, 3/5 ohm statt bisher 2/5 ohm, bei denen, die nur Schweine schlachten 6 statt 5 ohm, bei denen, die bald Schweine, bald anderes Vieh schlachten, 4 statt 3 1/2 ohm, bei den Wärdern 2 statt 3 1/2 ohm auf jede Mark der Gewerbesteuer gerechnet. Der Minimalbetrag von 6 A bei den Fleischern verbleibt;

5. den Erlaß für zu entnehmende und nach Wassermesser zu bezahlende größere Quantitäten Wasser wird für jedes mit besonderer Zuleitung vom städtischen Rohrnetz verjehene Grundstück für sich in Anrechnung gebracht; 6. Wasser zum Bauen wird künftig mit 1 1/2 pro mille des Tagwerthes vergütet. Wassermesser sind zulässig für Bauausführungen, deren Tagwerth mindestens 30,000 A beträgt. Für den Wasserentwurf sind mindestens 52 A zu zahlen und wird die Miete für den Wassermesser stets für das volle Jahr in Anrechnung gebracht. Bisher war Wasser zum Bauen bei massiven Gebäuden mit 2 1/2 pro mille, bei reinen Fachwerks-Gebäuden mit 1 1/2 pro mille des Tagwerthes zu vergüten;

7. bei Springbrunnen mit oder ohne Abfluß sieht es der Wasserwerks-Verwaltung in allen Fällen frei, jederzeit auf Kosten des Besitzers einen Wassermesser einzusalten zu lassen und gelten dann die nach Wassermesser zu zahlenden Sätze. 4) Auf Antrag des Magistrats, zur Pflasterung der Ueberfahrt des Trottoirs vor der Einfahrt des städtischen Steinlagerplatzes an der Berlinerstraße mit guten für Befahren und Begehen geeigneten Reibsteinen, die auf etwa 100 A angemessenen Kosten zu bewilligen, — beschloß die Versammlung vom 6. Mai c. die Beschlußfassung zu vertragen und die Angelegenheit an den Magistrat mit dem Ersuchen zurück zu geben, dieselbe der Beratung der Baukommission zu unterbreiten.

Dies ist inzwischen geschehen und bekräftigt die Baukommission den Antrag des Magistrats, welcher denselben nunmehr erneuert. Die Versammlung bewilligt die geforderten 100 A, vorbehaltlich der Rechnungslegung und ersucht den Magistrat, für ordnungsmäßige Verfertigung des an 5 Stellen durchlöcherter Weges am Steinlagerplatz sorgen zu wollen. 5) Der Flußgraben auf der Westseite der gr. Wallstraße in den Gärten der dortigen Anwohner, nördlich des selben den letzteren gestattet werden war, selbigen in eine muldenförmige Grube zur Aufnahme flöser Niederschlagswasser zu verwandeln, entwickelt überfließende Flüsse. Ein Theil der Anwohner hat den Kanal bereits seit längerer Zeit überwölbt. Da nach Anlage des Wallstraßen-Kanals die Uebelstände, welche früher der fragliche Flußgraben bei starken Regengüssen herbeiführte, für die Folge nicht mehr zu befürchten sind, die Entwässerung mehrerer an dem Flußgraben belegenen Häuser nach dem Wallstraßen-Kanal überdies nicht leicht durchzuführen ist, so hat die Baukommission empfohlen, die Ueberwölzung des Grabens, wo sie noch nicht geschehen, von den betreffenden Hauseigentümern zu fordern, vorbehaltlich zuvoriger näherer Prüfung des Profils.

Der Magistrat ist dem Vorschlage der Baukommission beigetreten und beantragt, mit Bewilligung des fraglichen fast durchweg überwölbtten Grabens, der jedoch entgegen den früheren betreffenden Bestimmungen, nicht nur zur Ableitung des Niederschlagswassers, sondern auch des Wirtschaftswassers der davon durchschnittenen Grundstücke dienen soll, sich einverstanden zu erklären unter der Bedingung, daß der bisher noch offen liegende Theil, — in genügender Profill-Weite — zur Vermeidung gesundheitsgefährlicher Ausdünstungen, gleichfalls überwölbt werde.

Die Versammlung ist damit einverstanden, daß der fragliche Flußgraben belassen werde und nicht nur zur Ableitung des Niederschlags-, sondern auch des Wirtschaftswassers diene, und den betreffenden Hauseigentümern die Ueberwölzung des zum Theil noch offenen Grabens auf ihre Kosten zur Pflicht gemacht werde.

Hierbei wird an den Magistrat das Ersuchen gerichtet, unterziehen zu lassen, ob die Ueberfallsverhältnisse am Anfrange dieses Flußgrabens noch in Ordnung resp. wenn nicht, wieder in den früheren Zustand herzustellen seien.

6) Der Magistrat beantragt, sich damit einverstanden zu erklären, daß dem Fischermeister Hagemann für Freihaltung eines Soldatenquartiers für 1 Unteroffizier und 20 Mann in dem Grundstücke Angulistraße Nr. 6a pro Etatsjahr 1878/79 hädlicherseits eine Einnahme von je 300 A für das 1., 2. und 4. Quartal, dagegen für das 3. Quartal eine solche von 150 A in der Weise garantiert werde, daß die Stadt sich verpflichtet, den Betrag, welchen Hagemann zur Zeit reglementsmäßig an fönigl. Cerwis incl. hädlicherseits Zuschuß für die fönigl. eingekaufte Mannschaft im Laufe jeden Quartals gezahlt erhalten hat, am Schlusse desselben bis zu dem bezeichneten Garantie-Betrage zu ergänzen, daß jedoch beiden Theilen bezüglich dieses Abkommens eine Kündigungskfrist von 3 Monaten zum Quartalswechsel vorbehalten bleibt.

Die Versammlung ist mit dem Antrage einverstanden. 7) Die Wahlen der Kommissions-Mitglieder an Stelle des verstorbenen Rentier Passa werden nach dem Vorschlage der mit der Vorberatung betrauten Kommission dahin bewirkt, daß

- in das Kuratorium der Gasanstalt Herr Direktor Dr. Schrader, in die Kammer-Kommission Herr Justizrath Göding, in die Finanz-Kommission Herr Ober-Polikassirer Cause, in die Kommission zur Ermägung der Frage wegen Errichtung von Schlachthäusern Herr Dr. Müller, in die Kommission wegen Errichtung eines Fachhofs Herr Fabrikant Ernst, in die Kommission behufs Vorprüfung der vom Staate erforderten Zinsgarantie-Forderung in Betreff der Grunderwerbskosten für die Halle-Kasseler Bahn Herr Banquier Steckner

gewählt wird. Die übrigen Verhandlungsgegenstände der öffentlichen Sitzung wurden vertagt.

Hierauf geschlossene Sitzung.

Bermischtes.

Stralsund. Ueber einen ansehnlichen Münzfund, welcher in dem Dorfe Küstrow im Landsberger Kreise gemacht wurde, geht der Strals. Zig. aus Barth ein längerer Bericht zu, dem wir folgendes entnehmen: Am 1. Mai ließ ein Bauernhofbesitzer in dem eine halbe Stunde von hier gelegenen Dorfe Küstrow einen Stall abreißen. Vor der Vorbereitung desselben entdeckte ein Arbeiter in einer Tiefe von etwa 1 1/2 Fuß unter der Oberfläche einen wohlgeordneten Topf, welcher eine große Anzahl grün angelaufener Münzen enthielt. Das „Zeug“ wurde von ihm über den nächsten Zaun geschickt, um einigen in der Nähe befindlichen Kindern zum Spielen zu dienen. Ein Dienstmädchen nahm sich zum Abend eine Handvoll mit und zeigte sie der Frau des Hofbesizers, die jedoch anders über die Sache urtheilte und sofort den ganzen Fund sammeln ließ. Mittels erwärmter saurer Milch befreite sie eine Anzahl der Münzen von ihrem grünpanigen Ueberzuge (Arme Patina), und man wurde gewahr, daß man es mit Silbermünzen zu thun hatte. — Ihre Zahl beträgt 748. Große Stücke sind nur wenige darunter, nämlich drei Thaler, die große Mehrzahl besteht aus Schillingen mit der Bezeichnung: 16 Stück ein Reichsthaler. Theils sind dieselben pomerische Herzogmünzen von Stralsund, Hamburg, Danzig c. Doch sind auch ausländische Münzen von größerer Dide und sehr fremdartigem Gepräge darunter. Die Oesterreicher sind durch Rudolph II. und Ferdinand II. ziemlich stark vertreten. Von besonderer Schönheit des Gepräges ist eine Münze des Erstgenannten von 1603. So weit es durch eine oberflächliche Prüfung festgestellt werden konnte, umfassen die vorgezählten Stücke den Zeitraum von 1563 bis 1627. Da nun 1628 die Kriegesurie über Vorpommern hereinbrach, so liegt die Vermuthung nahe, daß im Laufe des Jahres 1628, also vor gerade 250 Jahren, ein Einwohner von Küstrow seine Baartheil vor den Gelegnissen der Kaiserlichen, die damals Barth und seine Umgegend ins Elend brachten, im Schooße der Erde geborgen habe.

Wohlthätigkeit.

3 A Geschenk aus dem Vergew. in Sachen S. /- P. wurden heute zur Armenkasse gesandt. Halle, 20. Mai 1878. Die Armen-Direktion.



Predigt-Anzeigen.

Am Sonntage Rogate (den 26. Mai) predigen:
Zu H. A. Frauen: Vormittags 8 Uhr Herr Prediger
Marxhner. Vorm. 10 Uhr Herr Superint. Förster.
Vormittags 11 1/2 Uhr Militär-Gottesdienst Herr Archidiaconus Faune.
Nachmittags 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Superintendent Förster.
Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr Herr Oberprediger Weide. Nachmittags 2 Uhr Herr Diaf. Wächter.
Zu St. Moritz: Vormittags 10 Uhr Herr Diaf. von Mettschmann. Nach der Predigt Beichte im Konviktum Herr Oberprediger Saran. Nachmittags 2 Uhr Derselbe.
Hospitalkirche: Vormittags 8 1/2 Uhr Herr Diaf. von Mettschmann.
Domkirche: Vormittags 10 Uhr Herr Domprediger Focke. Abends 5 Uhr Herr Domprediger Alberg.
Vormittags 8 1/2 Uhr akademischer Gottesdienst Herr Professor D. Käbler.
Zu Neumarkt: Sonnabend den 25. Mai Abends 6 Uhr Besper Herr Pastor Hoffmann.
Sonntag den 26. Mai Vormittags 9 Uhr Derselbe. Abends 5 Uhr Abend-Gottesdienst Herr Past. Jordan.
Zu Glaucha: Vormittags 9 Uhr Herr Pastor Seiler.
Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Pfarrer Woter. Vormittags 9 1/2 Uhr Herr Kaplan Peter. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre Herr Pfarrer Woter.
Diaf. Konvikt: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan.
Evang. Lutherische Gemeinde: Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst.
Baptisten-Gemeinde: Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr und Mittwoch Abends 8 Uhr Gottesdienst im Saale zu den drei Schwänen.
Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Vorm. 10-12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst. Außerdem Sonntag Nachmittags 5 Uhr und Donnerstags Abends 8 Uhr Evangelienpredigten für Jedermann.
Siebentage: Vormittags 9 Uhr Herr Past. Grün-eisen. Nachmittags 2 Uhr Derselbe.
Baptisten-Gemeinde zu Giebichenfein.
Der Gottesdienst findet regelmäßig statt Sonntags Vormittags von 9 1/2 bis 11 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr Trixstraße Nr. 19.

Ans Halle und Umgegend.

Gestern (23. Mai) beging unser hochverehrter Mitbürger und langjähriger bisheriger Landtagsabgeordneter Justizrat Fritzsch den Tag, an welchem er vor 50 Jahren in den Justizdienst trat. In Veranlassung hiervon hat das Kollegium und die Staatsanwaltschaft des hiesigen königlichen Kreisgerichts folgende, von Herrn Maler Schend künstlerisch ausgeführte Glückwunsch-Adresse an den augenblicklich zur Kur in Kissingen weilenden Jubilar abgehen lassen:

Herr Jubilar!
Eine fünfzigjährige amtliche Thätigkeit liegt hinter Ihnen. Sie fällt in eine Zeit, in welcher sich auf dem Gebiete der Rechtspflege die wesentlichsten Umwandlungen vollzogen haben. — Auch die Stellung der Anwälte ist von dem Umschwunge der juristischen Verhältnisse nicht unberührt geblieben, und wenn dieselbe eine immer vertrauensvollere, freiere geworden ist, so hat man den Grund hiervon in erster Reihe gewiß in der Ehrenhaftigkeit des preussischen Anwaltsstandes, in seinem Streben nach den höchsten Zielen der Wissenschaft zu suchen.

Wir sind stolz darauf, in Ihnen, Herr Jubilar, einen hervorragenden Vertreter unserer vaterländischen Anwaltschaft heute zu begrüßen, einen Kollegen an seinem Jubeltage zu feiern, der nicht allein auf fünfzig ehrenvolle Amtsjahre praktischer Thätigkeit mit voller Befriedigung zurückblicken kann, dem es auch vergönnt gewesen ist, bei dem Ausbaue jenes Reformwerkes selbst thätig und erfolgreich Hand anzulegen.

Wägen Sie den Ihrigen, uns, Ihrer Klientel, dem Gemeinwesen noch lange erhalten bleiben. — Das wolle Gott. Ebenso ist dem Jubilar seitens des Magistrats und Stadtratskollegiums ein Glückwunsch-Telegramm übersandt, welches folgenden Wortlaut hat:

Justizrat Fritzsch, Kissingen.
Fünfzig Jahre sind vorüber, seitdem Sie in den königl. Dienst traten und hinter Ihnen liegt ein Leben voll treuer Arbeit für den Staat, die Vaterstadt, deren Kirchen- und Schulfelien. Wir danken Ihnen, verehrter Jubilar! für Alles, was Sie gethan haben, wir hoffen zu Gott, daß auch Ihres Lebens Rest ein geeigneter sein werde und brin-

Zu vermieten

Laden mit Ladenstube mit oder ohne Wohnung
sogleich oder für später großer Berlin 13.
Näheres daselbst I.
Herrschaftliche Wohnungen von 3-5 Stuben, K., A., Garten und allem Zubehör zum 1. Juli und 1. October zu beziehen
Dernburgerstraße 22.
Herrschaftl. Wohnung, 6 heizbare Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten und 1. October zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.
Stube, Kammer, Küche mit allen Bequemlichkeiten für 60 R. per 1. Juli
Brüderstraße 15.
Pöfstr.-u. Nathhansg.-Gde ist die Hälfte der 1. und 2. Etage zu vermieten.
M. Elste.
Bäckerl., neu eing., 1. October zu verm.
Ref. wollen Adr. u. B. S. 180 Exp. abg.

gen nun Ihnen und den Ihrigen hiermit unsere Glückwünsche dar zu Ihrem heutigen Ehrentage.
Der Magistrat. Die Stadtratsordneten.
von Hof. von Hagen. Goeding. Hillmann.
— Wie wir hören, hat die hiesige Stadtschützen-Gesellschaft in ihrer letzten Generalversammlung eine Abänderung betreffs der Mitgliedschaft beschlossen, so wichtig, daß es wohl angezeigt erscheint, ihrer hier zu gedenken. Während früher nur wirkliche Mitglieder Aufnahme fanden, hat man sich jetzt, dieselbiger Artung zufolge, zur Aufnahme außerordentlicher Mitglieder entschlossen, die zwar nicht die Rechte erhalten, ihre Stimme bei Wahlen abzugeben und Gäste einzuführen, aber auch nur 16 Mark jährlich als Gesellschaftsbeitrag zu zahlen haben. Zweifellos hat die Stadtschützen-Gesellschaft hierbei in erster Linie die junge Jugendwelt im Auge gehabt, denn sie hat beschlossen, daß außerordentliche Mitglieder der Gesellschaft nur diejenigen Personen werden können, die in Halle und Umgegend eine selbstständige Stellung einnehmen und einen vorübergehenden Aufenthalt haben. Es ist recht sehr anzuerkennen, daß die erwähnte Gesellschaft in dieser liberalen Weise den einkommenden Personen ihre brillanten Gesellschaftsräume öffnet und zur Theilnahme an ihren schönen Vergnügungen gemüthlicher einladet. Wir zweifeln nicht, daß hiervon in der weitgehenden Weise Gebrauch gemacht werden wird, da diese Aufnahme-Abänderung schon längst ein sehr lebhafter Wunsch vieler war, wie wir oft zu hören Gelegenheit hatten.

Gebürtand. Meldung vom 23. Mai.
Aufgeboten: Der Gerichts-Assessor C. Schmeier, Halle und J. verm. Dertog, Magdeburg. — Der Tuchmacher H. G. Schröder und J. Stolze, Sangerhausen. — Der Wäckerer J. A. D. Stelzer, Halle und J. W. A. Hebold, Unterfarnfeld.
Geboren: Dem Handelsmann W. Kraft ein Sohn, Spitze 6. — Dem Professor Dr. J. Conrad ein S., Mühlweg 13. — Dem Steiniger R. Koch eine T., Breitestr. 18. — Dem Barbier und Friseur B. Rosenblatt eine T., Schmeerstr. 13. — Dem Kaufmann J. Keller eine T., Steinweg 41. — Ein ungesch. S., hinterm Harz 9. — Ein ungesch. S., Sophienstraße 9b.
Gestorben: Des Schiffers K. Rupper S. Arthur, 28 T. Atrophie, Derglauch 33. — Des Amts-Assessor A. Mirus Ehefrau Friederike Franziska geb. Scheerer, 32 J. 11 M. 22 T. Herzschlag, Diaf. Konvikt. — Des Kohlenhändlers A. Hartmann S. Richard, 10 M. 18 T. Lungenerkrankung, Lindenstr. 6. — Des Bremser L. Bernhardt S. Ernst, 1 J. 16 T. Pneumonie, Taubengasse 18. — Der Fülller August Karl Heinrich Kates, 19 J. 4 M. 12 T., Parabeplatz 3. — Der Dienmann Friedrich Wilhelm Müller, 46 J. 10 T. Anämie, an der Halle 14.

Wahl-Vorbereren zu Halle a. S.
Beizgemeist 00 M. 16 bis M. 17.
do. 0 M. 15 " 16.
Woggenmeist 0 M. 11 " 11.5.
do. 0/1 M. 10,50 " 11.

Table with 7 columns: Datum, Barometer, Thermometer, Wind, etc. showing weather data for 23. and 24. Mai.

Das Barometer ist hart gefallen; dasselbe steht augenblicklich ziemlich tief.

Sachsen und Thüringen.

Leipzig. Das „Lageblatt“ veröffentlicht die ihm zufällig in die Hand getommene offizielle Abrechnung des Vorstandes der sozialistischen Arbeiterpartei auf das 1. Quartal 1876, sowie den ersten Geschäftsbericht der Allgemeinen deutschen Associations-Bunddruckerei (eingetragene Genossenschaft) in Berlin. Wir entnehmen dem Berichte folgende Angaben: Im ersten Quartale 1876 sind bei dem Parteivorstande an Parteibeiträgern eingegangen für den Unterstützungsfonds, für den Agitationsfonds 13700 M., dazu Bestand 4510 M., also in Summa 18210 M. Die Ausgabe betrug aus dem Agitationsfonds 11786 M., aus dem Unterstützungsfonds 2671 M., aus dem Wahlfonds 1171 M., Summa 15628 M. An Gehältern bezogen die geschäftsführenden Mitglieder des Parteivorstandes die Herren Seib, Drossi monatlich je 150 M., Herr Auer 105 M., und standen ansehnliche Beträge für ihre Reisen und sonstige agitatorische Thätigkeit, u. a. für eine Reise von Leipzig nach Hamburg 155 M. Fünf sozialistische Wanderprediger in Sachsen erhielten für die drei Monate zusammen 1420 M. Für die Agitatoren in Schleswig-Holstein wurden in derselben Zeit 3200 M. auf-

gewendet. Die sozialistischen Reichstags-Abgeordneten haben sich für die Dauer ihrer Anwesenheit in Berlin aus Anlaß des Reichstags eine Vergütung gewähren lassen, welche sich in Sätzen von 100, 50, 15, 39 M. r. bewegt. Herr Bebel empfing u. A. zweimal Beträge von 50 M., Herr Hasencamp 100 M., Herr Liehnert 106 M., Herr Haselmann 100 M. Dazu kommen Beiträge als Ersatz für vermehrte Geldstrafen, Unterstellungen u. s. w. Das der Abrechnung mit beigefügte Budget des Parteivorstandes „Volksstaat“ (jetzt Vorwärts) ergibt folgendes: Herr Liehnert empfing in den drei Monaten von Januar bis Ende März 1876 an Gehalt 885 M., Herr Geier 409 M., Herr Geißert 426 M., Herr Wotteler 600 M., Herr Junt 450 M. Diese Beträge wurden den Genannten ausschließlich für ihre Thätigkeit in der Redaktion und Expedition des Volksstaat gewährt. — Was den Geschäftsbericht der Berliner Associations-Druckerei betrifft, so wurden an Herrn Galendner im Laufe eines Jahres gezahlt 8766 M., an die Redakteure Haselmann 2340 M., Lange 1650 M., und Küfer 1290 M. Der Vorbericht der Expedition des „Neuen Sozialdemokrat“, Rudow, erpfielt für die Zeit vom 1. April bis November 1560 M.

Weimar, 23. Mai. Der Landtag hat den Vertrag mit Preußen wegen dessen Beitritt zum Oberlandesvertrag in Jena einstimmig genehmigt. Der Landtagspräsident verlas die Dankantwort des Kaisers auf das vom Landtag an denselben gerichtete Glückwunschtelegramm, in welcher darauf hingewiesen wird, daß als gute Frucht der bösen That die Bande gegenseitigen Vertrauens noch fester geknüpft worden seien.

Eisenach, 22. Mai. Heute Abend ist telegraphisch die betrübende Nachricht hier eingetroffen, daß das weimari-sche Städtchen Dörfeln vor der Aktion bei Melchiorstadt von einem großen Feuerheerde heimgesucht worden ist. Bis Nachmittags gegen 2 Uhr waren schon über 40 Häuser und die Kirche abgebrannt. Dörfeln war ein wohlhabendes, vornehmlich durch Landwirtschaft gut situirtes Städtchen, das durch das Unglück schwer heimgesucht wird.

Ans der Provinz.

Se. Majestät der König hat dem gräflich von Werthernschen Rentamten Krautz zu Schloß Weichlingen im Kreise Eichsterga den Kronen-Kreuz vierter Klasse verliehen.

Nordhausen, 23. Mai. Heute tagte hier die Generalversammlung des landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen, des Herzogthums Anhalt, des Fürstenthums Schwarzburg-Sonderhausen und des Herzogthums Gotha. An der Versammlung nahmen viele distinguirte Persönlichkeiten theil.

Weißenfels. Von den Schwänen, welche unsere Saale beleben, nißte vor Kurzem das eine Paar in der Nähe des „oberen Durchstichs“ bei Weisling. Jetzt ist das Paar vermisst, weil rucklose Hände Eier aus dem Neste entfernt haben. Schändliche That, über welche übrigens bereits Anzeige gemacht ist.

Ueberlicht der Bitterung (am 23. Mai 8 U. M.)

Vor dem Kanal ist der Luftdruck sehr stark gefallen, so daß fühlbare Bitterung in der Gegend von Weisling sich zeigt, jetzt bis nach Berlin sich ausgedehnt haben, im Kanal frisch, in Deutschland nur spärlich wehend. Auf der Döfse und dem Störral fernwärts letzte bis frische westliche Winde. Das Wetter ist größtentheils trübe und vielfach regnerisch, im Alpengebiet und südlichen Scandinavien inoffener feiter. Die Temperatur ist in Weislingenthal stellenweise gestiegen, allgemein jedoch in Mitteleuropa noch immer beträchtlich zu niedrig, in Vorpommern sehr hoch für die Jahreszeit.

Petersburg, 23. Mai. Das Befinden des Reichstanzlers, Fürsten Gortschakoff, hat sich zwar in so fern gebessert, als die Schmerzen weniger heftig sind und der Kranke zeitweilig das Bett mit einem Kissen verlassen kann; aber die Anschwellungen und die Schwäche sind unverändert. General Ignatieff, der ebenfalls erkrankt war, befindet sich besser.

London, 24. Mai. Das Unterhaus hat die Resolution Hartington's betreffend die Verwendung indischer Truppen mit 347 gegen 226 Stimmen abgelehnt; die Majorität für die Regierung beträgt mithin 121 Stimmen. Das von dem Staatssecretär der Kolonien, Hicks-Beach, gestellte Amendement, welches besagt, das Haus halte die verfassungsmäßige Kontrolle des Parlaments in Bezug auf die Aushebung und Verwendung von militärischen Streitkräften für vollständig gesichert, und erachte es daher für unthunlich und unzumuthig, einer Resolution zuzustimmen, die die Hände der Regierung zu schwächen geeignet wäre, wurde ohne Abstimmung genehmigt.

Real estate advertisements including:
Zu vermieten: Gut möbl. Stube zu verm. Harz 12, p.
Wohnungs-Gesuch: Gesucht zum 1. October eine herrschaftliche Wohnung oder eine kleine Villa von 5-6 Zimmern, einzigen Kammern, Küche u. nebst Garten.
Zu vermieten: Gut möbl. Stube mit Bett ist billig sofort zu beziehen.